

Nachrichten für Naunhof

Amtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

35. Aufl. Sonntagsbeilage

Preisprophet Nr. 1

für die Gemeinden Abrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., monatlich 60 Pfg., durch die Post bezogen inkl. der Postgebühren 2 Mk. Anzeigenpreis: die fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Amtlicher Teil 40 Pfg. Reklamezeile 40 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

Nr. 113.

Mittwoch, den 26. September 1917.

28 Jahrgang.

Amtliches.

Auf Warenbezugsmarke F. Nr. 5 der roten Karte werden vom 27. September bis mit 1. Oktober

100 gr Suppen für 16 Pfennige

abgegeben. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Die blaue Karte wird diesmal nicht beliefert. Abgabe an Händler bei den Warenverteilungsstellen 26. September.

Der Bezirksverband hat

Feinstes Württembergischer Filder-Zuckerkraut

bezogen. Die Händler wollen Aufträge sofort an die Warenverteilungsstellen richten.

Grimma, 22. September 1917.

Der Vorsitzende.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft. In Vertretung: Schmidt

Obstverkaufszeit.

Die bisherige Beschränkung des Obstverkaufs unmittelbar vom Erzeuger an Gemeinbewohner zum Selbstverbrauch auf die Zeit von 6—8 Uhr früh wird mit Ermächtigung des Königl. Ministeriums des Innern aufgehoben, dieser Verkauf darf nunmehr zu jeder Tageszeit — vorbehaltlich etwaiger besonderer Anordnungen der Gemeinden — stattfinden.

Grimma, 24. September 1917.

G. u. O. 694.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft. In Vertretung: Schmidt

Bekanntmachung des Kgl. Amtsgerichts Grimma.

Die im Grundbuche für Naunhof, Blatt 512, auf den Namen Sans Mar Paul eingetragene Gärtnerei, Burgener Straße 73, B soll

am 12. November 1917, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

Das Grundstück, nach dem Grundbuche 47 Nr. groß, ist auf 32000 — Mk. geschätzt, und besteht aus Waldhaus, Schuppen, Gewächshaus und dem eingezäunten Gartenland, das sich durch seine Lage zur Bebauung eignet.

Die Einzel- der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet, Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. Juni 1917 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. Grimma, den 10. September 1917.

Berichtigung

der Versteigerungsbekanntmachung vom 10. 23. September 1917. Das Bauische Grundbuch Blatt 512 Naunhof besitzt aus Wohnhaus, Schuppen, Gewächshaus und Garten. Königl. Amtsgericht Grimma, den 24. Sept.

Sitzungsbericht.

In der gestrigen 3. diesjährigen Schulvorstandssitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Von dem Abschluß der Rechnung auf das Jahr 1916 nahm man Kenntnis.
2. Von einer Zulchrift der Königl. Bezirksschulinspektion wegen der Berechnung der Lehrerzulagen für die Lehrer nahm man Kenntnis.
3. Von der Verteilung der Ueberstunden wurde Kenntnis genommen.
4. Das Gesuch um Zahlung des Wohnungsgeldes für den im Heeresdienst eingezogenen Herrn Hilfslehrer Müller wurde genehmigt.
5. Dem Gesuch des Herrn Oberlehrers Meusel um Erhöhung seines bisherigen Wohnungsgeldes wurde insofern stattgegeben, als ein Teil bewilligt wurde.
6. Von der Gründung des Jugendbänkervereins nahm man Kenntnis.
7. 2 Gesuche um Erlass des Schulgeldes wurden berücksichtigt, ein weiteres Gesuch wurde abgelehnt.
8. Das Gesuch um Gewährung einer Beihilfe für die Sonntagsgewerkschule der Polytechnischen Gesellschaft ließ man auf sich beruhen.

9. Hinsichtlich der Befolgung der Hilfskraft Fräulein Verha Schäfer war der Schulvorstand der Meinung, daß er bei seinem früher gefaßten Beschlusse stehen bleibt.

10. Der Fortbildungsschulunterricht soll im Winterhalbjahr der Gas- und Kohlenersparnis halber Mittwoch von 1 bis 4 Uhr nachmittags erteilt werden.

11. Die Turnhalle soll während des Winterhalbjahres nicht geheizt werden.

Naunhof, am 25. September 1917.

Der Vorsitzende.

Landeskartoffelkarten.

Jeder Verbraucher erhält jetzt eine Landeskartoffelkarte ausgehändigt. Wenn die Selbstvergifter mit einer Verkaufsfläche von über 200 qm erhalten solche Karten nicht.

Kinder, die bis zum 15. September das 4. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, erhalten Landeskartoffelkarten, von denen die Marke A/A* abgetrennt worden ist.

Die Landeskartoffelkarte dient der Versorgung vom 21. Oktober ab und berechtigt mit den beiden Marken A/A* und B/B* vom 20. September 1917 ab zum Bezuge von vorläufig insgesamt 2 Zentnern Speisekartoffeln im ganzen Königreich Sachsen. Für die dritte Marke C/C* wird die Bezugsmenge von der Landeskartoffelstelle später festgesetzt werden; sie darf vorläufig nicht beliefert werden.

Die Ausgabe dieser Karten findet

Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. d. M. vormittags 9 bis 12 und nachmittags 2 bis 5 Uhr im Meldeamtzimmer.

des Rathauses hier statt.

Die Karten werden nur an Erwachsene ausgehändigt. Verbraucher, die von der Beschaffung der genannten Vorräte und der hiernach zulässigen Selbstversorgung absehen wollen, erhalten später eine Bezirkskartoffelkarte. Auf diese Karten werden von der Gemeinde wöchentlich Kartoffeln geliefert. Diese Verbraucher erhalten jetzt keine Landeskartoffelkarte.

Naunhof, am 24. September 1917.

Der Bürgermeister.

Laternenwärtergesuch.

Zur Instandhaltung und Bedienung der aus 20 Laternen bestehenden Straßenbeleuchtung wird für das Winterhalbjahr eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Die Befolgung erfolgt nach besonderer Vereinbarung.

Bewerber können sich bis 28. d. M. hier schriftlich oder mündlich melden.

Naunhof, am 24. September 1917.

Der Bürgermeister.

Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Täglich Ein- und Rückzahlungen: Verzinsung 4%. Bei 1-jährlicher Kündigungsfrist 4,5%. Größere Einlagen bei läng. Kündigung höhere Zinssätze. Geschäftszahl: 9-1 Uhr. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 10783.

Mit der Uhr in der Hand.

Wieder sind mehr als 800 000 Tonnen feindlichen und neutralen Schiffsrums durch die Tauchboote der Mittelmächt in einem Monat vernichtet worden. Höher und höher steigt den biederen Briten das Wasser zur Kehle, und so sehr sie sich auch den Auschein unerschütterter Siegeszuversicht zu bewahren suchen, kein wirklicher Kenner der tatsächlichen Verhältnisse kann darüber getäuscht werden, von welchen Gefühlen schrecksvoller Sorge sie in Wahrheit innerlich erfüllt sind. Mit der Uhr in der Hand müssen die Engländer den Krieg führen, sagte der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann am Sonntag in der Sitzung des Zentralvorstandes der national-liberalen Partei. Je weiter die Bitter ihrer Schiffverluster fortschreitet, desto drohender erhebt sich vor ihnen das Gespenst des Untergangs, desto größer wird ihr Unvermögen, den Krieg siegreich zu Ende zu führen, oder auch nur so lange durchzuhalten, bis die wortreichen Amerikaner mit ihrer militärischen Unterstützung wirklich zur Stelle sind. An diesen Tatbestand müssen wir denken, wenn uns jetzt immer wieder versichert wird, daß englische Friedens-

fürher vorliegen. Sie sind allem anderen eher als dem Wunsch entzogen, dem furchtbaren Blutzergießen ein Ende zu machen; noch kämpft genug fremdes Blut für britische Interessen, um Erwägungen der Menschenfreundlichkeit in den harten Herzen englischer Staatsmänner auskommen zu lassen. Nein, weil sie nachgerade einsehen, daß sie es nicht schaffen können, weder mit den Mitteln der Kriegführung, noch mit der Auszehrung, noch auch mit ihrer berückeligen, auf Beschimpfung und Verleumdung gestützten Politik, nur aus dieser Erkenntnis der Ohnmacht heraus interessieren sie sich jetzt etwas plötzlich für unsere Friedensbedingungen.

Das wird man auch in den Kreisen unserer Volksvertretung wissen, die in dieser Woche nach längerer Sommerpause zu einer Herbsttagung zusammentritt. Reichstag, Hauptauschuh, Verfassungsausshuh — halb werden die Zeitungspalten, so viele ihrer die Patrieot überhaupt noch übrig gelassen hat, wieder von ihren Verhandlungen angefüllt sein, und Regierung und Parteien werden von neuem ihre Kräfte messen, während draußen an den Fronten und auf allen Weltmeeren unsere Söhne und Brüder fortgehegt gegen nun wohl schon zwei Duzend Völker und Reiche auf der Wacht stehen.

Die früheren parlamentarischen Auseinandersetzungen haben im Innern bereits zu recht weitgreifenden Folgen geführt und nach außen haben sie zunächst in der deutschen Verantwortung der päpstlichen Friedensnote einen Niederfall gefunden, mit dem sich im großen und ganzen alle Richtungen und Parteien unseres Volkes einverstanden erklären konnten. Nun wird man wohl einmal Halt machen auf der neuen Bahn und abwarten, wie unsere Feinde sich weiterhin zu verhalten gedenken. Ihnen liegt nicht mehr im Sinn als unsere Friedensstürme vorzeitig uns aus der Hand zu winden, damit sie bei den danach einleitenden Friedensverhandlungen um so leichteres Spiel mit den Siegern im Weltkriege haben. Sie möchten uns diplomatisch klein kriegen, da sie unsere Größe militärisch nicht haben auszuhanden machen können. Sie werden unter Entgegenkommen, unsere Friedensversicherungen, unsere Zustände so lange für unzureichend erklären, wie sie hoffen können, uns damit aus dem Sattel zu führen — und dabei die Uhr nicht aus den Fingern lassen, die ihnen anzeigt, in welchem Augenblick sie sich zu einer andern Verhandlungsart werden bewegen müssen. Gewiß denken wir nicht daran und wollen wir nicht daran denken, den Krieg so lange fortzuführen, bis alle unsere Gegner zerstückert am Boden liegen; gewiß wollen wir in besseren Zeiten wieder mit ihnen erpriehtliche Beziehungen pflegen, und jeder Deutsche wird wohl Ja und Amen dazu sagen, wenn sich in Zukunft die Streitigkeiten der Völker ohne Waffengewalt austragen lassen. Aber zunächst haben wir dafür zu sorgen, daß dieser Krieg, den man uns gegen unseren Willen aufgezwingen hat, nur unter Bedingungen beendet wird, die seinem Verlauf entsprechen; das allein bietet uns die Friedensgarantien, deren wir bedürfen, um fortan vor neuen Anschlägen unserer Feinde sicher zu sein. Jedenfalls aber dürfen wir nicht glauben Gutes zu stiften, wenn wir immer nur nach Frieden schreien, unsere Karten auf das freundliche Zureden von der Gegenseite hin vertrauensvoll aufdecken und uns in diesem Verfahren immer weiter drängen lassen, je — abnehmender die Feinde sich gebärden. Sie wissen wohl, was sie tun; den deutschen Witsch haben sie dazu nur allzu gründlich studiert. Wir sollten unsere Vetter von einst nachgerade doch zur Genüge kennen gelernt haben. Dann dürfen wir aber auf ihre Friedenswahrheiten nicht kurzfristig hereinfallen. Dr. Sy.

Reichstagsaufgaben.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.) Berlin, im September.

Der Reichstag wird sich in seiner beginnenden Tagung u. a. auch mit dem Nachtragset zu beschäftigen haben, der die Mittel für die Neuordnung in der Reichsleitung und die Bildung der neuen Reichsämter, des Reichswirtschaftsamtes und des Reichsbernährungsamtes, fordert. Bekanntlich wurde durch die kaiserliche Verordnung vom 6. August eine Teilung des Reichsamtes des Innern vorgenommen, dessen Aufgabenkreis im Laufe der Jahre so gewaltig angewachsen war, daß er über die Arbeitskraft nur einer leitenden Persönlichkeit hinausging. Die Teilung des Reichsamtes des Innern erfolgte in der Weise, daß die gesamten wirtschaftlichen Fragen mit der Sozialpolitik, die ja ein hervorragender Teil der wirtschaftlichen Fragen nicht nur in innerpolitischer Wirkung ist, abgewandt und daraus ein neues Wirtschaftsamts geschaffen wurde. Diese Gliederung hat den Vorteil, daß die Sozialpolitik nicht mehr dem sozialen Gesichtspunkte allein, wie es bisher fast ausschließlich

Wagner & Co.

Bankgeschäft

Leipzig: Grimmaische Strasse 19, 1. (Eingang: Nikolaistrasse 2.)

Reichsbank-Giro-Konto. Telegramm-Adresse: **Riwa Leipzig.** Fernsprech-Anschlüsse 4001 u. 19154. Postcheck-Konto 50 355.

— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. —

Wir nehmen Zeichnungen auf die neue VII. Deutsche Kriegsanleihe (4 1/2% Schatzanweisungen u. 5% Anleihe) zu den Originalbedingungen, spesenfrei entgegen.